



Statement

20. April 2026

Welle antisemitischer Vorfälle

Auch in Niedersachsen müssen wir entschieden gegen jeden Antisemitismus vorgehen.

Abermals wurde in Hannover ein Gedenkort geschändet, abermals wurden die Namen von Opfern des Nationalsozialismus beschmiert und abermals ist der Vorfall eindeutig antisemitisch.

Freitagmorgen fiel einer Passantin auf, dass zum Mahnmal für das ehemalige Konzentrationslager in Ahlem gehörende Stelen, die die Namen der Opfer des KZ Ahlem zeigen, mit antisemitischen Parolen beschmiert wurden. Weitere Schmierereien fanden sich auf Infotafeln und einige niedergelegte Kränze wurden zerstört. Dies ist nicht der erste Vorfall in Ahlem; erst vor einem Jahr gab es einen Fall von Vandalismus durch einen Rechtsextremisten an der Gedenkstätte Ahlem und erschreckende Parallelen ergeben sich auch zum Vorfall vor einem Monat: Im März wurde das Holocaust-Mahnmal am Opernplatz in Hannover beschmiert und auch dort waren es die Namen der Opfer, die durch die antisemitischen Parolen geschändet wurden.

Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Prof. Dr. Gerhard Wegner dazu: „Diese Vorfälle sind nicht hinnehmbar. Wenn Gedenkkorte, wie jetzt in Ahlem geschehen, mit israelfeindlichen Parolen geschändet werden, ist das Antisemitismus. Wir müssen antisemitische Taten als solche benennen.“

Gerade in den letzten Wochen und Monaten kam es weltweit zu einer antisemitischen Welle mit Angriffen auf Synagogen und andere jüdische Einrichtungen: Samstagnacht gab es einen versuchten Brandanschlag auf eine Synagoge in London, im März kam es unter anderem zu Vorfällen in Schweden, den Niederlanden, Belgien, Kanda, den USA und Großbritannien.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr.

02/2026

Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de



Wegner dazu: „Aktuell beobachten wir eine schreckliche Häufung antisemitischer Vorfälle. Es ist Gebot der Stunde, dies nicht zu dulden und dem entschieden entgegenzutreten. Das sagt inzwischen auch unsere Niedersächsische Verfassung, die den Schutz jüdischen Lebens als Staatsziel definiert. Die Lage ist ernst und wir müssen entschieden gegen jede Form des Antisemitismus vorgehen. Meine Sorge ist, dass in Zukunft auch Personen zu Schaden kommen könnten, was bei den letzten Vorfällen an Gedenkorten in Hannover glücklicherweise nicht passiert ist.“

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter
https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 02/2026 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---